

# Immer häufiger: Saatkrähen im Aargau

Sebastian Wey | Abteilung Wald | 062 835 28 20

**Im Bundeshaus wurde in diesem Jahr die Biodiversitätsstrategie beraten. Das aktuelle Artensterben ist in aller Munde. Meldungen von wachsenden Roten Listen und bedrohten Tierarten häufen sich. Doch immer wieder überraschen uns auch bisher wenig beachtete oder vergessene Tierarten, welche sich plötzlich ausbreiten und im Bestand zunehmen. Solche Arten wurden früher meist als Schädlinge stark dezimiert, teilweise sogar ausgerottet und später wieder unter Schutz gestellt. Sofern der Lebensraum stimmt, Nahrung vorhanden ist und sie nicht mehr verfolgt werden, ist eine Rückkehr dieser Arten möglich. Genau diese Entwicklung hat die Saatkrähe durchgemacht.**

Rabenkrähen sind jedermann bekannt. Ihre Stimme kennt jedes Kind, und mit einem Bestand von 80'000 bis 150'000 Exemplaren sind sie schweizweit verbreitet. Nicht jedermann weiss hingegen, dass die «Schwester» der Rabenkrähe gesamtschweizerisch auf dem Vormarsch ist. Die sogenannte Saatkrähe (*Corvus frugilegus* = Früchte sammelnder Rabe) wurde 1963 in der Schweiz erstmals als Brutvogel nachgewiesen und breitet sich seither aus. Angefangen hat die Geschichte bei einer Strafan-

stalt in Orbe im Kanton Waadt. Dort zwischen dem Lac Léman und dem Neuenburgersee fühlte sich ein Saatkrähen-Brutpaar wohl, wurde jedoch im darauffolgenden Jahr bereits nicht mehr gesichtet. Ein Jahr später gelangen die nächsten Brutnachweise in Ins im Kanton Bern (rund 60 Kilometer von Orbe entfernt) sowie in der Stadt Basel. Von diesen beiden Standorten aus startete die Ausbreitung der Saatkrähen auf die restliche Schweiz. Das starke Wachstum führte dazu, dass der heutige Bestand rund

4000 bis 5000 Brutpaare beträgt. Im Jahr 2011 wurden schweizweit 179 Brutkolonien gemeldet, 25 Kolonien wurden neu entdeckt, die grösste Kolonie wies 167 Nester auf (Daten gemäss Schweizerische Vogelwarte Sempach).

## Aussehen und Lebensart

Saatkrähen sind sehr gesellige Vögel. Sie brüten in Kolonien und sind aufgrund der ständigen Sozialkontakte in der Kolonie nicht zu überhören. Saatkrähen unterscheiden sich in ihrer Grösse und ihrem Gefieder kaum von Rabenkrähen. Sie sind rund 50 Zentimeter gross und ihr Gefieder ist schwarz, wobei es im Licht leicht violett schimmert. So sind junge Saatkrähen, deren Schnabel noch befiedert ist, eigentlich kaum von Rabenkrähen zu unterscheiden. Im Verlauf des Lebens wird der Schnabel aber nackt und so ist die weissgraue Haut an der Schnabelwurzel gut zu erkennen.

Je nach Lebensraum sind Saatkrähen Zug- oder Standvögel. Ist es ihnen im Osten und Norden zu kalt, fliegen sie für den Winter Richtung Süden und Westen. Saatkrähen gesellen sich gerne zu anderen Rabenvögeln, beispielsweise zu Dohlen oder Rabenkrähen. Durchzügler können in der ganzen Schweiz beobachtet werden, teilweise sogar in grossen Schwärmen von mehreren Tausend Tieren. Als bevorzugte Niststandorte nutzen Saatkrähen die Kronen von hohen Bäumen wie Platanen, Ulmen und Pappeln. Es werden jedoch auch andere Baumarten wie Linden, Ahornbäume, Föhren oder Fichten benutzt. Die Nester sind rund. Sie werden zwischen Mitte Februar und Anfang Mai gebaut, wobei die später erstellten Nester vermutlich Ersatznester sind. Beim Nestbau und auch später bei der Aufzucht des Nachwuchses beteiligen sich Männchen und Weibchen zu gleichen Teilen. Die Nester werden fürsorglich bewacht, sodass man be-



Foto: Niklaus Zbinden

Die Saatkrähe erkennt man an ihrer nackten blassen Stelle zwischen Schnabel und Auge.

setzte Nester an den herausstehenden Schwänzen der Eltern, an daneben sitzenden Vögeln oder – in der Nestlingszeit von ungefähr einem Monat – an den darin sitzenden Jungvögeln erkennen kann.

### Saatkrähen im Aargau

Im Kanton Aargau konnte die Saatkrähe 1999 erstmals in Zofingen als Brutvogel nachgewiesen werden. Das Gebiet Zofingen–Oftringen–Rothrist beherbergt das grösste Saatkrähen-

vorkommen des Kantons. Ebenso bekannt sind die Kolonien in den Städten Aarau und Rheinfelden. Neue Kolonien haben sich unter anderem am Hallwilersee und in Boswil gebildet. Da die Saatkrähen zurzeit sehr erfolgreich Junge aufziehen, wachsen die Kolonien jährlich stark. Dies erhöht die Chance, dass von dort Vögel abwandern und weitere neue Kolonien gründen. Ausnahmsweise brüten Saatkrähen auch als Einzelpaare wie im Jahr 2011 in Oberwil-Lieli.

### Probleme und Nutzen

Die Meldungen über Saatkrähen in Siedlungen sind oft begleitet von Beschwerden über die Lärmbelastung, über das Fallenlassen von Nüssen auf Autos oder über Kot auf Strassen, Sitzbänken und parkierten Fahrzeugen. Obwohl sich viele Leute über die Nähe der Wildtiere zum Menschen freuen, möchte man selbst jedoch von den Begleiterscheinungen verschont bleiben. Beratung und Aufklärung der Bevölkerung sind hier wichtig. Im Einzelfall können Nester vor dem Beginn der Brutzeit entfernt werden, dies kann jedoch nicht immer das Bauen von Ersatznestern verhindern. Doch Saatkrähen sind nicht nur eine Bereicherung der einheimischen Vogelwelt, sondern auch von Nutzen. Sie ernähren sich von verschiedenen Kleintieren (Würmer, Schnecken, Käfer) und Aas.

Meldungen zu neuen Brutkolonien oder Fragen im Umgang mit Saatkrähen nimmt die Sektion Jagd und Fischerei entgegen: 062 835 28 50 oder jagd\_fischerei@ag.ch.

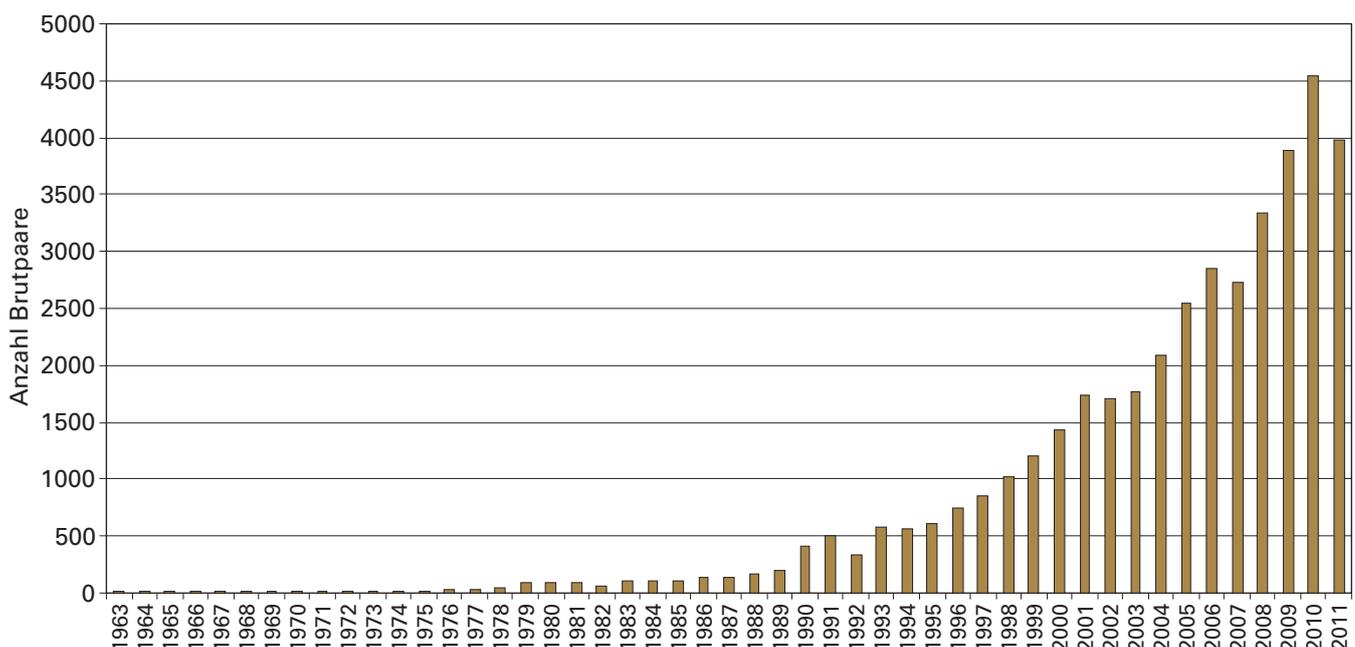


Foto: Niklaus Zbinden

Saatkrähen sind Koloniebrüter und bauen rundliche Nester, welche gut erkennbar sind.

Dieser Artikel entstand in Zusammenarbeit mit Dominik Thiel, Abteilung Wald, 062 835 28 50.

### Saatkrähen in der Schweiz



Der Bestand der Saatkrähen in der Schweiz wächst fast jährlich.

Quelle: Schweizerische Vogelwarte Sempach